



© Foto Doermer

Ein Resümee über 31 Jahre Mitteldeutsche Mitteilungen

Dipl.-Ing. (FH) Barbara Schmidt | Redaktion

Anlass für dieses Resümee ist das Ende der Herausgabe der Mitteldeutschen Mitteilungen seit 1992 unter der redaktionellen Verantwortung von mir, Barbara Schmidt, VDI, da die Zeit meines wohlverdienten Ruhestands – wie es oft so schön heißt – näher rückt. Gestatten Sie mir einen zum Teil ganz persönlichen, vielleicht auch fast zu ausführlichen (dokumentarischen) Rückblick als Redakteurin über den gesamten Zeitraum hinweg, da sich die Gelegenheit dafür kaum wieder ergeben wird.

Zeitlicher Abriss von den Anfängen

Ziemlich schnell nach der politischen Wende am 09.11.1989 waren zahlreiche Ingenieurinnen und Ingenieure in den neuen Bundesländern aktiv, ihre Bezirksvereine des Vereins Deutscher Ingenieure e. V. wiederzugründen, so auch in Sachsen-Anhalt. Am 30.08.1990 fand dann an der Uni Magdeburg die erste Mitgliederversammlung der Magdeburger Bezirksgruppe statt. Nach der Werbung weiterer Mitglieder konnte schließlich die Gründungsveranstaltung des VDI-Magdeburger Bezirksvereins am 13.04.1991 in der TU »Otto von Guericke« in Magdeburg stattfinden, als dessen Vorsitzender Dr.-Ing. Klaus Hoppe gewählt wurde.

Dr. Hoppe war es auch, der erkannte, dass man ein Medium braucht, das über die Aktivitäten des Vereins berichtet, um schnell weitere Mitglieder gewinnen und zudem der Gesellschaft die Berufsgruppe der Ingenieure näher bringen zu können. Auf seine Initiative hin holte er mit dem VDE Bezirksverein Magdeburg (Wiedergründung 06.1990), unter dem Vorsitz von Dr.-Ing. Klaus Riemekasten, und dem VBI-Landesverband Sachsen-Anhalt (Wiedergründung 03.11.1990), unter dem Vorsitz von Dipl.-Ing. Andreas Hempel, weitere Herausgeber mit ins Boot.

Nun musste noch eine Redaktion gefunden werden, mit der möglichst »preiswert« vierteljährlich eine Zeitschrift auf die Beine gestellt werden konnte. Die fand Prof. Hoppe mit drei Teilnehmern an einem Qualifizierungslehrgang zum Technischen Redakteur. Mitten in der Ausbildung begeisterten sich Dipl.-Ing. Gabriele Lübke, Dipl.-Ing. Klaus-Peter Wolter und Dipl.-Ing. (FH) Barbara Schmidt, nebenbei ein reales Projekt auf die Beine zu stellen.

In seinem Geleitwort in der allerersten Ausgabe 1/1992 der damaligen »Magdeburger Mitteilungen« (MM) schrieb Dr. Hoppe: »... Trotz der unterschiedlich großen Tradition unserer Vereine und Verbände haben sie eins gemeinsam: Sie wollen Sprecher und Hoffnungsträger für ihre Mitglieder und Ingenieure in Sachsen-Anhalt sein. Wenn dieses Mitteilungsblatt in der gegenwärtig schwierigen Phase, die auch viele Ingenieure meistern müssen, einen angemessenen Beitrag dazu liefern kann, wäre die Zielstellung erfüllt.«

Schon bald stellte sich heraus, dass man eine solche Zeitschrift mit vier Ausgaben im Jahr nicht auf Dauer nebenbei von der Akquisition über die redaktionelle Bearbeitung, Layout und Satz, Korrekturen, Druckbegleitung bis hin zur Versandvorbereitung und der Verteilung zur großzügigen Auslage an Orten mit passendem Publikumsverkehr der angesprochenen Zielgruppen, nebenbei realisieren kann. Noch dazu, wenn man sukzessive eine Steigerung der Informationsvermittlung und der Qualität der Zeitschrift erreichen wollte.

Deshalb wurde die IFD GmbH von 1993 bis 1996 mit dem Verlegen der Zeitschrift beauftragt, in der die drei o.g. Redakteure tätig waren. Nachdem die IFD GmbH ihre Geschäftstätigkeit im Jahr 1996 aufgegeben hatte, betreute Dipl.-Ing. (FH) Barbara Schmidt die Zeitschrift als verantwortliche Redaktion allein weiter bis zur aktuellen letzten Ausgabe 4/2022 im 31. Jahrgang mit zeitweiser Unterstützung in den Jahren 1998 bis 2007 durch Praktikanten und eine Mitarbeiterin der IFB AG.



© B. Schmidt

Die Ausgabe 2/1992 – immer noch ein bescheidener Anfang mit ganz wenigen Fotos.



Das Format A4 ab 1998 bot wesentlich mehr Platz für Texte und Bilder als A5 und somit mehr inhaltliche und gestalterische Möglichkeiten.

Seit 2000 trat der VDI mit einem neuen Logo auf. Das sehr dunkle Blau wurde durch ein eher leuchtendes Cyan ersetzt und war Anlass, die Farbigkeit der MM dahin gehend anzupassen.

Schriftleitung bzw. Hauptherausgeber

Bis zu seinem plötzlichen Tod am 22.03.2006 hatte Prof. Dr.-Ing. Klaus Hoppe die Schriftleitung der MM, des Forums der technisch-wissenschaftlichen Vereine und Verbände Sachsen-Anhalts, inne. Ab 2007 war der VDI-Landesverband Sachsen-Anhalt der »Hauptherausgeber« unter Leitung seines jeweiligen Vorsitzenden, 2006 bis 2013 Prof. Dr.-Ing. habil. Michael Schenk, 2014 bis 2020 Prof. Dr.-Ing. Mirko Peglow und seit 2021 Klemens Gutmann.

Im Jahr 2011 strebte der Hauptherausgeber erst mit Hilfe einer professionellen Agentur und dann mit einem erfahrenen Redakteur an, die Mitteldeutschen Mitteilungen auf eine qualitativ wesentlich höhere Stufe zu stellen. Aufgrund der sich daraus ergebenden sehr viel höheren Kosten pro Ausgabe für die Herausgeber bzw. der Kenntnis über die »geheime« Nebentätigkeit des Redakteurs zu DDR-Zeiten wurde jedoch davon abgesehen. Für die Redaktion war die Kenntnisnahme über die zum Teil verdeckt angestrebten Veränderungen Ansporn, das Konzept und die Gestaltung der MM bei unverändertem finanziellen Rahmen seit 1998 zu überarbeiten.

Aus inhaltlicher Sicht muss an dieser Stelle die Verbesserung des Informationsangebots des Schwerpunktthemas seit Amtsantritt von Klemens Gutmann hingewiesen werden. Dank seines persönlichen Engagements und der Tatsache, dass der Schwerpunktteil zur Mitfinanzierung der Ausgaben nicht mehr durch die Redaktion eingeworben werden muss, ist dessen Inhalt nicht mehr überwiegend von »werbeaffinen« Autoren bzw. Unternehmen abhängig, sondern der Fokus kann hier endlich auf wissensintensiven, meist werbefreien Inhalten liegen.

Herausgeber

Wie zu Beginn schon erwähnt, begannen der VDI-Magdeburger BV, der VDE BV Magdeburg und der VBI-LV Sachsen-Anhalt, die MM herauszugeben. Im Jahr 1997 kam die Landesvertretung des VDI in Sachsen-Anhalt mit deren Sprecher Prof. Dr.-Ing. Klaus Hoppe als Herausgeber dazu, die bundesweit in fünf Ländern als Pilotprojekt gestartet wurde, um die Wirksamkeit des VDI vor Ort im gesellschaftlichen und landespolitischen Rahmen zu erhöhen. Viereinhalb Jahre, von 1999 bis zum 1. Halbjahr 2003, komplettierte der VDI-Hallesche BV die Herausgeber des VDI in Sachsen-Anhalt. Sein Einstieg war auch Anlass für die Umbenennung in »Mitteldeutsche Mitteilungen« (MM), denn die Vision bestand damals darin, möglicherweise noch weitere VDI-, VDE- und VBI-Vereine und -Verbände Mitteldeutschlands als Herausgeber zu gewinnen. Ab dem 2. Halbjahr 2003 entschied sich der VDI-Hallesche BV aus finanziellen Gründen, seine Mitglieder nicht mehr mit einem Printprodukt, sondern über Newsletter und seine Homepage zu informieren.

Bereits mit der 1. Ausgabe des Folgejahres 2004 gesellte sich die RKW Sachsen-Anhalt GmbH zu den Herausgebern und blieb bis heute der Zeitschrift treu.

Im Jahr 2018 beendete der VBI-LV Sachsen-Anhalt seine Herausgeberschaft mit der Ausgabe 4/2018. Dank des sofortigen Einstiegs der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt ab der Ausgabe 1/2019 war es möglich, dass die Beratenden Ingenieure ohne Unterbrechung in den MM weiterhin vertreten waren.

Layout und Gestaltung

Gerade das Design insgesamt und das Layout hingen insbesondere in den ersten der 31 Jahre von dem (finanzierbaren) technischen Fortschritt ab. Die Druckereibranche war in der damals kostenintensiveren Mac Apple-Welt zu Hause. Die Reaktion der MM arbeitete mit Software der MS Windows-Welt. Nicht selten wurde man belächelt, wenn man sich als Nutzer von MS Windows outete. Dazu kamen im Laufe der Jahre die Veränderungen der Software, Bildbearbeitungs- und Satzprogramme erschienen und verschwanden wieder vom Markt. Glücklicherweise näherten sich die beiden Welten immer mehr an und wurden untereinander kompatibel.

Anfangs waren die Druckereien zwar längst den Schuhen des Buchdrucks mit einzelnen Lettern entwachsen aber der Weg von der fertig gesetzten Zeitschrift am PC bis zum gedruckten Offsetexemplar beinhaltete wesentlich mehr Schritte als heute und dauerte entsprechend länger.

Von 1992 bis 1995 erschien die MM zweifarbig (Schwarz und dunkles VDI-Blau) im Format A5. Die erste Ausgabe 1/1992 umfasste 20 Seiten und die Ausgabe 4/1995 kam schon auf 68 Seiten. Ab 1996 kam die MM in der gewohnten Farbigkeit im Format A4 heraus und umfasste meist 48 Seiten, mit dem Einstieg des VDI-Halleschen BV waren es dann 56 Seiten. Ab dem Jahr 2001 trat der VDI mit einem neuen Logo inkl. veränderter Logofarbe (Cyan) auf. Diese fand sich auch in der Farbigkeit (zweifarbige Schwarz und Cyan) des MM-Drucks wieder. Der Ausstieg des Halleschen BV ab dem 2. Halbjahr 2003, die damit verbundene Reduzierung der Gesamtseitenzahl wieder auf 48 Seiten und die inzwischen modernere Ausstattung der Druckereien ermöglichten den Sprung in die Vierfarbigkeit ab der Ausgabe 3/2003.

Parallel zur Entwicklung der Farbigkeit eines Druckerzeugnisses veränderte sich auch das subjektive Empfinden bzgl. des Layouts. Die Schriftfonds wurden moderner und schnörkelloser und das Design basierte allgemein immer mehr auf dem Einsatz von sog.

Weißraum (unbedruckte Flächen) auf den Seiten. Besonderen Einfluss hatte der Übergang von der analogen zur digitalen Fotografie, mit dem sich zusehends die Qualität und Größe der Fotos verbesserte, auch die von Laien erstellten.

Der erste komplette Relaunch der MM fand aufgrund des Formatwechsels ab dem Jahr 1996 statt. Ab der Ausgabe 2/2005 erschien die MM mit einer grafisch markanteren Gestaltung des Scherpunktteils und ab der Ausgabe 1/2010 war das Titelblatt dank der inzwischen höheraufgelösten Profifotografien mit einem ganzseitigen Foto moderner gestaltet. Mit dem zweiten kompletten Relaunch ab der Ausgabe 1/2013 erfolgte eine umfassende konzeptionelle Überarbeitung der MM, die Einführung von Rubriken, die Gestaltung mit moderneren Schriftfonds, einem moderneren offenen Layout inkl. Farbkonzept – unabhängig vom Corporate Design der vier Herausgeber – etc. Auf den oben erwähnten Weißraum, der für uns Leser unbewusst als angenehm empfunden wird, hat das Layout zum Teil absichtlich verzichtet, da damit der sowieso eng bemessene Platz für Informationen hätte ungenutzt bleiben müssen. Zudem wären die Autoren der meist finanzierten redaktionellen Beiträge nicht mit dem »ungenutzten« Platz einverstanden gewesen und auch die Herausgeber wollten möglichst jede Zeile für die Information ihrer Mitglieder nutzen.

Themenschwerpunkte

In den ersten Jahren bis 1998 erschienen die Ausgaben meist ohne fachliches Schwerpunktthema. Der Fokus des »Forums der technisch-wissenschaftlichen Vereine und Verbände Sachsen-Anhalts« stand vielmehr in der Berichterstattung über die stattgefundenen und geplanten Aktivitäten der Herausgeber. Die Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft war noch mit dem Aufbau und der Festigung der Strukturen befasst. Vereinzelt wurde die eine oder andere Messe beworben und es gab eine Folge von Ausgaben, die sich den Wirtschaftsstandorten der Landkreise im ehemaligen Regierungsbezirk Magdeburg widmeten. Und die 2/1998 kam zum Thema »Der VDI im Internet unter www.vdi.de« heraus!

Seit den Ausgaben 3/1998 ist der Schwerpunkt eine feste Größe in den MM. Als Interessenvertreter der unterschiedlichsten Ingenieurdisziplinen sowie kleiner und mittelständischer Unternehmen wollten die Herausgeber damit ihren Lesern aus Wissenschaft, Forschung, Wirtschaft, Gesellschaft und Politik aktuelle und vielfältige fachliche Informationen bieten. Diese sollten dazu beitragen:

- Fachwissen zu vermitteln,
- spezielle Lösungsansätze zu finden,
- innovative Technologien zu diskutieren,
- die Bildung von Kooperationen anzuregen,
- für die Mitarbeit in Netzwerken zu motivieren
- oder vielleicht sogar zur Initiierung von weiteren Innovationsthemen anzuregen.



© B. Schmidt

Sprung in die Vierfarbigkeit Mitte 2003. Die Entscheidung für die Papiersorte fiel schwer. Wichtig war die Druckqualität der Fotos und Grafiken aber auch gleichzeitig die Lesbarkeit der Texte.

Übersicht Schwerpunktthemen der MM	Anzahl
Umwelt- und Energietechnik/Ressourcenschonung/Energiewende	18
Maschinen- und Anlagenbau	17
IKT/IT	8
Verfahrenstechnik/Chemie/Biotechnologie	8
Gießen/Gießertechnik	7
Bau/Baustoffe	6
Automotive	5
Automatisierungstechnik	5
Medizintechnik	5
Logistik	3
Ernährungswirtschaft	3
weitere (Wirtschafts-/Forschungsstandort, Lebenslanges Lernen, ...)	5

So standen Themen angelehnt an die Forschungs- und die Wirtschaftsschwerpunkte Sachsen-Anhalts im Fokus. Der erste fachliche Schwerpunkt war »Nachwachsende Rohstoffe – die umweltfreundliche Alternative« – ein Thema, was wohl nie an Aktualität verlieren wird.

Meist kamen die Vorschläge für die Schwerpunktthemen aus dem VDI, dem sich die anderen Herausgeber anschlossen. Im Grunde ist an den Themen die Nähe zu den fachlichen Ausrichtungen der Hochschulen, Forschungseinrichtungen und der Wirtschaft Sachsen-Anhalts erkennbar. Sehr guten Zuspruch hatten die Ausgaben im Zusammenhang mit der Bewerbung von Tagungen oder Messen im Vorfeld. Auf diese Weise erreichten die Veranstalter mehr potenzielle Teilnehmer und auf der anderen Seite konnten die Herausgeber gegenüber den Teilnehmern der Veranstaltungen für ihre Vereine und Verbände werben.

Die »Übersicht | Schwerpunktthemen der MM« fasst die fachlichen Schwerpunkte aller Ausgaben zusammen. Deutlich zu erkennen ist, welchen Stellenwert schon immer die Umwelt- und Energieaspekte für die Ingenieure Sachsen-Anhalts hatten.



© B. Schmidt

Design seit 2013 bis heute. Das entwickelte Farbkonzept führt durch die Rubriken. Die Herausgeber präsentieren sich mit der Farbe ihres eigenen Logos.

Noch mehr Statistik

Pro Jahr 4 Ausgaben über 31 Jahre lang, das sind in Summe 124 Ausgaben. Die Ausgaben im Format A5 umgerechnet auf das Format A4 ergeben 6177 Seiten A4. Das bedeutet eine durchschnittliche Seitenzahl von 50 Seiten pro Ausgabe.

Die Auflagenhöhe wurde an den jeweiligen Bedarf der einzelnen Ausgaben angepasst. Die Anzahl erhöhte sich merklich, wenn eine Tagung oder Messe begleitet wurde. Man kann davon ausgehen, dass insgesamt ca. 340 000 Exemplare über die Jahre von den Herausgebern in Zusammenarbeit mit der Redaktion auf die Beine gestellt wurden.

Zu guter Letzt ...

bedanke ich mich für die langjährige (nach 31 Jahren kann man das schon mal sagen) sehr gute Zusammenarbeit mit den Herausgebern. Die inhaltliche Gestaltung des Schwerpunktthemas war manchmal sehr schwierig, da zur Abdeckung aller Kosten pro Ausgabe die Artikel eingeworben werden mussten, kostenfrei hätte es so manchen hochinteressanten Fachartikel mehr gegeben. Und insbesondere die Einführung der DSGVO erschwerte die Akquisition in den letzten Jahren zusätzlich. Bedanken möchte ich auch bei den Unternehmen, die mehrfach über die Jahre die MM als Plattform zur Darstellung ihrer Expertise in Form eines kostenpflichtigen redaktionellen Beitrags genutzt haben. Mein Dank geht auch an die GCC-Druckerei in Calbe, die viele Jahre den Druck und den Versand tadellos ausgeführt hat. Von der Leserschaft hätte ich mir in deren eigenem Interesse wenigstens ab und zu ein Feedback gewünscht. Das hätte den Herausgebern und der Redaktion geholfen, ihren Nerv noch besser zu treffen.

In den letzten Jahren sind immer mal wieder Stimmen laut geworden, die meinten, ein Printprodukt hat in der heutigen Zeit keine Zukunft mehr. Ich glaube, dafür muss doch noch eine Menge Wasser die Elbe hinunterlaufen, bis das soweit ist, und die Mehrheit nur noch über Social Media Informationen erhalten möchte. ■



© B. Schmidt

Höheraufgelöste Profiaufnahmen ermöglichten, großformatigere Fotos einzusetzen und zu drucken, weshalb sich ab 2010 auch die Anpassung des Layouts anbot.